

Ballon über Nordhausen

Unvergessliches Erlebnis für Fahrgäste eines Heißluftballons, den Südharz einmal aus der Vogelperspektive zu erleben. Für eine Strecke von zehn Kilometern benötigte das Luftfahrzeug gut zwei Stunden

VON FRANK JESCHKE

Nordhausen. Der erste Computer wurde in einer Garage erfunden, der erste Heißluftballon aber vor einem Kamin. Es war die Beobachtung der aufsteigenden Ascheteilchen, die die Brüder Jacques Etienne und Joseph Michel Montgolfier dazu bewogen haben, Papiersäcke mit heißer Luft aufsteigen zu lassen. Vor über 200 Jahren entstand so, nach vielen Versuchen, die Montgolfiere. In Größe und vom Prinzip her ähnelte sie schon sehr den heutigen Heißluftballons.

Kurz nach Sonnenaufgang war dieser Tage keine Montgolfiere, sondern ein moderner Heißluftballon der Blickfang über Nordhausen.

Die Faszination darüber, dass allein heiße Luft diesen Ballon zum Schweben bringt und sich der Ablauf einer Ballonfahrt nach Windrichtung und Windgeschwindigkeit richtet, verbreitet ein Gefühl der inneren Ruhe. Kein Fluglärm und keine Hektik. Nur einen Wermutstropfen gibt es da doch. Um bei modernen Ballons den Auftrieb zu gewährleisten, wird gelegentlich der Gasbrenner gezündet. Da kann man schon mal erschrecken. Das gibt sich aber mit der Zeit.

Matthias Heinemann, der Besitzer dieses Ballons, war mit seinem Team bereits gegen fünf Uhr in Gerblingerode bei Duderstadt gestartet. Kurz nach sechs Uhr wurde dann der Ballon östlich von Windehausen mit heißer Luft gefüllt und war fertig zum Abheben. Auch Fahrgäste gingen mit an Bord.

Zu einer Ballonfahrt gehört immer ein Team am Boden, das zum Schluss den Weg zum Landeplatz finden muss, wo der Ballon dann wieder zusammengepackt und verstaut wird. Das hört sich recht nüchtern an, war aber für die Fahrgäste ein unvergessliches Erlebnis. Wie Matthias Heinemann erklärte,

war die Fahrt sehr ruhig. Die Flughöhe betrug maximal 1600 Meter bei schwachem Ost-Südostwind. Eine Wolkenuntergrenze von 2600 Metern erlaubte eine fantastische Weitsicht, die sogar den Blick über den Harz hinweg in Richtung Börde freigab. Bei dieser klaren Sicht war auch der Kyffhäuser zum

Greifen nahe. Hinter Hesseroode, genau neben dem Bahndamm, gab es dann eine Punktlandung, wie aus dem Lehrbuch. Gut zwei Stunden Fahrt für eine Strecke von zehn Kilometern und Nordhausen unter sich in der Vogelperspektive, das wird für die Fahrgäste unvergesslich bleiben.



Für Aufsehen sorgte dieser Heißluftballon, als er am Südharzer Himmel über den Landkreis Nordhausen schwebte, bis er punktgenau hinter Hesseroode neben dem Bahndamm landete. Foto: Frank Jeschke

Aufruf zur Blutspende

Bleicherode. Einen Aufruf, Blut für Notfälle zu spenden, startete jetzt das Suhler Institut für Transfusionsmedizin. Vier Termine planen die Mediziner im Landkreis Nordhausen. Am kommenden Dienstag sind sie von 16 bis 19 Uhr im Kulturhaus in Bleicherode, am 5. August von 17 bis 19 Uhr in der Gaststätte Aderhold in Trebra, am 8. August von 17 bis 19 Uhr im Gemeinschaftsraum (ehemaliger Kindergarten) in Rehungen sowie am 19. August von 17 bis 19 Uhr in der Gaststätte „Am Anger“ in Großlöhra. Es sei besonders wichtig, dass gerade in der Sommer- und Urlaubszeit, wenn die Spende-freudigkeit erfahrungsgemäß etwas nachlässt, immer wieder genügend Spendewillige zu den Blutspendeterminen kommen, appellierte Dr. Gregor Fabian, Ärztlicher Geschäftsführer des Instituts, an alle Südharzer.

LESERPOST

Hilfe bei der Katzensuche

Es grenzt an ein Wunder, dass ich meinen Kater Benny wieder habe. Denn er lief im Februar weg. Da ich bettlägerig bin, rief ich bei der „Thüringer Allgemeine“ an, die eine kleine Meldung brachte. Anneliese Pröger, eine fast 70-jährige Tierfreundin aus Steigerthal, las diese Suchmeldung und kam sofort zu mir. Dank ihrer unermüdli-

Diebe klauen zehn Stauden im Stadtpark